

Betrieblicher Ausbildungsplan für Werker im Gartenbau/Werkerin im Gartenbau Fachrichtung Baumschule

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb	Ausbilder/in

Der/die **Ausbildende** erstellt gemäß § 6 der Regelung über die Berufsausbildung behinderter Menschen zum Werker im Gartenbau/zur Werkerin im Gartenbau unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für den/die Auszubildende/n einen individuellen betrieblichen Ausbildungsplan. Der/die Ausbildungende ist für die Vermittlung aller Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Der Ausbildungsplan soll als Hilfestellung zur Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung dienen. Alle Qualifikationen (Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten), die im Ausbildungsrahmenplan aufgeführt sind, sind darin auszuweisen.

Die im Ausbildungsrahmenplan gegliederten Ausbildungsinhalte sind Mindestanforderungen im Rahmen der betrieblichen Ausbildung. Die zeitliche Gliederung ordnet den einzelnen Ausbildungsjahren jeweils bestimmte Lerninhalte zu. Diese sind innerhalb der vorgegebenen Zeit in der betrieblichen Ausbildung zu vermitteln.

Ein **zentrales Prinzip der Ausbildung** im Beruf Werker im Gartenbau/Werkerin im Gartenbau ist das **selbständige Arbeiten unter Anleitung**. Bei der Vermittlung der Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sind die Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen zu berücksichtigen.

Hinweise:

- Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die in den jeweiligen Ausbildungsjahren erworben werden sollen, sind durch Schattierung gekennzeichnet. **Der/die Auszubildende** markiert die vermittelten Qualifikationen im Verlauf der Ausbildung
- In der Spalte „Anmerkungen“ können die konkreten Ausbildungsinhalte des Betriebes zum jeweiligen Lernziel eingetragen werden
Auch Angaben über andere Lern- bzw. Ausbildungsorte, zeitliche Anmerkungen, besondere betriebliche Gegebenheiten u. a. können dort aufgeführt sein
- Der Ausbildungsplan ist im Berichtsheft des/der Auszubildenden einzuordnen
- Der Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und Abschlussprüfung ausgefüllt und unterschrieben mitzubringen
- Bei verkürzter Ausbildungsdauer sind die Ausbildungsinhalte in der gekürzten Ausbildungszeit zu vermitteln.

Betrieblicher Ausbildungsplan zum Werker/zur Werkerin im Gartenbau Fachrichtung Baumschule

	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernorte, etc.)
		1.	2.	3.	
1.	Der Ausbildungsbetrieb				
	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages erklären				
	b) Grundzüge des Ausbildungsverlaufes kennen				
	c) Lern- und Arbeitsschwerpunkte sowie mögliche Leistungsziele kennen				
	d) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen				
	e) Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen				
1.1	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes				
	a) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Beschaffung, Produktion, Absatz, Dienstleistung und Betriebsführung kennen				
	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben				
	c) Natürliche und wirtschaftliche Standortfaktoren des Betriebes kennen				
1.2	Mitgestalten sozialer Beziehungen				
	a) Soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten				
	b) Aufgaben der betriebsverfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben				

	c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes zu Wirtschaftsorganisationen, Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen kennen				
1.3	Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit				
	a) Wesentliche Inhalte des Ausbildungsvertrages nennen				
	b) Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen				
	c) Wesentliche Bestimmungen in den für den Gartenbau gültigen Tarifverträgen nennen und die Funktion der Tarifpartner erläutern				
	d) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden nennen				
	e) Die berufsbezogene Arbeitsschutzbestimmungen und Vorschriften insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Einrichtungen, Gefahrstoffen und Materialien anwenden				
	f) Verhalten bei Unfällen einüben und Erste Hilfe Maßnahmen einleiten				
	g) Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte kennen und bedienen lernen				
	h) Wesentliche Bestimmungen aus den Arbeits- und Urlaubszeitregelungen, Kündigungsbestimmungen sowie Regelungen zum Jugendarbeitsschutzgesetz, zum Mutterschutz und zum Behindertenrecht kennen				
2.	Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung				
	a) Bedeutung und wichtige Ziele des Natur- und Umweltschutzes nennen				
	b) Über mögliche Umweltbelastungen aufklären und bei deren Vermeidung mitwirken				
	c) Abfälle unter Beachtung rechtlicher Bestimmungen aufarbeiten oder entsorgen				

	d) Die im Ausbildungsbetrieb verwendete Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und den gärtnerischen Tätigkeiten zuordnen				
	e) Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten anwenden				
	f) Kosten sparend und Umwelt schonend mit Energie umgehen				
3.	Betriebliche Abläufe				
3.1	Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen				
	a) Witterungsabläufe beobachten, aufzeichnen und ihren Einfluss auf die Arbeitsdurchführung und -qualität beschreiben				
	b) Einfluss der Wachstumsfaktoren auf das Wachstum der Pflanzen beobachten und dokumentieren				
	c) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften, sowie Fachbüchern beschaffen und für die betriebliche Arbeit nutzen				
3.2	Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit				
	a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern				
	b) Daten für die Produktion feststellen				
	c) Mithilfe bei der Auswahl geeigneter Arbeitsverfahren				
	d) Arbeitsmittel selbständig nach Anleitung auswählen				
	e) Durchführung von Produktion und Dienstleistungen sowie Mithilfe bei der Kontrolle				
	f) Einflussfaktoren auf den Arbeitszeitbedarf nennen, Arbeitszeiten festhalten				

	g) Schriftliche Kontrolle von Arbeitsergebnisse hinsichtlich Aufwand und Qualität, und Mitwirkung bei der Bewertung				
4.	Böden, Erden und Substrate				
	a) Bodenbestandteile und Bodenarten nach Anleitung bestimmen				
	b) Bodenbearbeitung und -pflege nach Anleitung selbständig durchführen und Mithilfe bei Maßnahmen der Verbesserung				
	c) Zusammensetzung von Böden, Erden und Substraten kennen, diese verwenden und nach Anleitung selbständig verbessern				
	d) Bodenproben entnehmen und deren Ergebnisse berücksichtigen				
	e) Lagern von Erden und Substraten				
	f) Kompostierung				
5.	Kultur und Verwendung von Pflanzen				
5.1	Pflanzen und ihre Verwendung				
	a) Pflanzen bestimmen und deren Eigenschaften und Ansprüche kennen				
	b) Mithilfe bei der Verwendung von Pflanzen unter Beachtung ihrer Ansprüche				
	c) Pflanzen nach ihren Ansprüchen pflanzen und pflegen				
	d) Pflanzenkataloge und Kulturanleitungen einsetzen				

5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen					
	a) Arbeiten an der Pflanze nach Anleitung selbständig durchführen				
	b) Bewässerungsmaßnahmen bei Bedarf nach Anleitung selbständig durchführen				
	c) Mithilfe bei der Düngung				
	d) Erkennung von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen sowie Mithilfe bei der Bekämpfung				
	e) Pflanzen vor Witterungseinflüssen schützen				
5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte					
	a) Mithilfe bei der Ernte und/oder Nutzung von Pflanzen				
	b) Mithilfe beim Sortieren und Kennzeichnen der Pflanzen				
	c) Mithilfe beim Transport sowie Einlagern von gärtnerischen Produkten				
6. Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe					
	a) Maschinen, Geräte, Werkstoffe und bauliche Anlagen nach Anleitung selbständig pflegen und Mithilfe bei ihrer Instandhaltung				
	b) Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck sinnvoll anwenden				
	c) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz einhalten				
	d) Bei der Überprüfung der Betriebsbereitschaft von Maschinen, Geräten und Werkzeugen mitwirken, für Arbeiten auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen				

	e) Mithilfe bei der sach- und umweltgerechten Lagerung von Betriebsstoffen				
--	--	--	--	--	--

Spezielle Ausbildungsinhalte der Fachrichtung Baumschule

	Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Ausbildungsjahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernorte, etc.)
		1.	2.	3.	
1.	Kulturräume und Kultureinrichtungen				
	a) Technische Einrichtungen insbesondere zum Heizen, Kühlen, Lüften, Schattieren, Bewässern und Düngen kennen und nach Anleitung selbstständig einsetzen				
2.	Mithilfe bei der Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen				
	a) Mithilfe bei der Einteilung und Vermessung von Baumschulflächen sowie dem Anlegen von Baumschulquartieren				
	b) Mithilfe bei der Anlage von Flächen für Containerkulturen				
	c) Mithilfe bei der Durchführung von Maßnahmen zum Schutz der Pflanzungen vor äußere Einwirkungen				
3.	Vermehrung und Jungpflanzenanzucht				
	a) Vermehrungsarbeiten von Gehölzen nach Anleitung selbstständig durchführen				
	b) Jungpflanzenanzucht nach Anleitung selbstständig durchführen				
4.	Produktionsverfahren				
	a) Produktionsverfahren und Anbausysteme kennen und die vorhandenen Verfahren und Systeme nach Anleitung selbstständig anwenden				
	b) Kulturarbeiten an verschiedenen Gehölzen für unterschiedliche Verwendungszwecke unter Berücksichtigung der einschlägigen Qualitätsrichtlinien im Freiland und im Container bis zur Verkaufreife nach Anleitung selbstständig durchführen				
	c) Pflanzqualitäten nach Anleitung selbstständig erkennen				

	d) Mithilfe bei der Erfassung der im Verlauf des Kulturverfahrens auftretende Einflüsse auf Kulturtermine, Kulturablauf, Verpflanzrhythmen, Qualität und Rodung				
5.	Rodung, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern				
	a) Rodungszeitpunkte kennen lernen und Rodemaßnahmen nach Anleitung selbständig durchführen				
	b) Gehölze nach Anleitung selbständig einschlagen				
	c) Gehölze nach Anleitung selbständig einlagern				
	d) Gehölze nach den einschlägigen Gütebestimmungen nach Anleitung selbständig sortieren und kennzeichnen				
	e) Gehölze nach Anleitung selbständig versandfertig machen sowie Maßnahmen zur Erhaltung der Qualität auf dem Absatzweg durchführen				
	f) Absatzwege kennen				

Erklärungen

a) zu Beginn der Ausbildung:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

b) nach vier Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

c) nach acht Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

d) nach 12 Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

e) nach 16 Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

f) nach 20 Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

g) nach 24 Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

h) nach 28 Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

i) nach 32 Monaten:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

j) zum Ende der Ausbildung:

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum:
Auszubildende/r (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):